
Modulhandbuch

**Bachelor Nebenfach Katholische
Theologie (ab WS 2011/12)**

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2021/22 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Basismodule (ECTS: 18)

KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	3
KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	6

2) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Aufbaumodule (ECTS: 32)

KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	11
KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht) *	14

3) Bachelor Nebenfach Katholische Theologie (ab WS 11/12) Vertiefungsmodul (ECTS: 10)

KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	17
--	----

<p>Modul KTH-4800 (= BacKathN-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht 10LP (= Modul 1: Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gaß</p>	
<p>Inhalte: <u>Alttestamentliche/ Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Zentrale Themen der Geschichte Israels <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein. <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden. Sie können aufgrund der erworbenen <i>Grundkenntnisse</i> Auskunft und Rechenschaft geben über - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.</p>	
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile	
Moduleil: Einleitung Altes Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 2	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:	
<p>„Wer versteht es, ein Wort zu deuten?“ (Koh 8,1) Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) ausschließlich für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Für alle anderen Freien Bereiche ist eine Anerkennung nicht möglich.</p>	
Moduleil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 1	
Moduleil: Einleitung Neues Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 2	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:	
<p>Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung)</p> <p><i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p> <p>Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können.</p>	
Moduleil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 1	
Moduleil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)	
Sprache: Deutsch	
SWS: 1	

Prüfung

KTH-4800 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

Modul KTH-4900 (= BacKathN-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht 8LP (= Modul 2: Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Church History</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die westlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse - in der Kirchengeschichte und ihrer Quellenkunde. - der Methodik der historischen Urteilsbildung und des wissenschaftlichen Arbeitens.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Magister Theologiae/Bachelor Nebenfach (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich.

Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-4900 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-5000 (= BacKathN-11): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht 9LP (= Modul 3: Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff christlicher Ethik, das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik <p>Kirchliche Sozialverkündigung</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können begrifflich und methodisch den Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie bestimmen. - selbstständig einen theologischen Grundlagentext erarbeiten und strukturieren. <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Selbstverständnis der dogmatischen Theologie als umfassende wissenschaftliche Hermeneutik des christlichen Glaubensbekenntnisses nachvollziehen und in die Tradition der „dogmatischen Prinzipienlehre“ einordnen. - wesentliche Aspekte der dogmatischen Prinzipienlehre strukturiert darstellen und erläutern. <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlernen einen differenzierten Zugang zur historischen Entwicklung des Fachs. - können die Bedeutung des Glaubens in der theologisch-ethischen Reflexion kritisch begründen. 	

<p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ethische Grundbegriffe und können diese argumentativ nutzen. - können sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren. <p>sind in der Lage, Texte der kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.</p>		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theologie als Glaubenswissenschaft (Kurs) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> "Theologie als Glaubenswissenschaft" versucht sich durch die gemeinsame Arbeit an einem zentralen (und durchaus nicht einfachen!) Text in einer Einführung in die Komplexität theologischen Denkens und Arbeitens. Gemeinsam werden alle notwendigen Arbeits- und Denkschritte besprochen, so daß am Ende des Semesters den Studierenden ein theologisches Grundgerüst für das weitere Studium zur Verfügung stehen sollte.</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Kurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Ziel des Kurses ist die Einführung in das theologisch-ethische Denken. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Denkformen und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). // Hinweis zur Planung: Die Veranstaltung wird digital abgehalten und ist in Gänze asynchron konzipiert; eine Onlinepräsenz in Videokonferenzen wird also nicht verlangt. // Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>		

Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-5000 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung

<p>Modul KTH-5100 (= BacKathN-12): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht 10LP (= Modul 4: Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als fundamentale Segenswirklichkeit (Feier der Sakramente und Sakramentalien) - Liturgie als Proklamation der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Liturgiewissenschaft: praktische und/ oder systematische Wissenschaft - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind befähigt, die Liturgie als locus theologicus in ihr theologisches Profil zu integrieren. - sind sensibilisiert für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs. - wissen um die Liturgie als Quelle und Höhepunkt kirchlicher Selbstvollzüge. - können die Liturgiewissenschaft im Kanon theologischer Fächer angemessen positionieren. 	

<p>-</p> <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts. - können grundlegende kirchenrechtliche Fachbegriffe erklären und kirchenrechtliche Quellen eigenständig heranziehen und bearbeiten. - sind fähig, die Allgemeinen Normen des CIC reflektiert anzuwenden und bei spezifischen Fragestellungen korrekt heranzuziehen. <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt der Praktischen Theologie. - eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte heutiger Praktischer Theologie und hinsichtlich der Rezeption von Humanwissenschaften. - wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft. <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - können die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - können die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren. 		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme sowie Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 7</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

Moduleile
Moduleil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1
Moduleil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Kirchenrecht und Allgemeine Normen (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung führt in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe ein, erläutert fachspezifische Sichtweisen und behandelt die wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC). Zielgruppe sind Studierende des Lizentiatstudiums, des Magister Theologiae (hier 1. Semester), des Studiums De Processibus Matrimonialibus sowie Lehramtsstudierende im freien Bereich.
Moduleil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Moduleil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Religiöses Lernen heute (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Teil eines zweisemestrigen Angebots
Prüfung KTH-5100 Modulgesamtprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

<p>Modul KTH-0800 (= BacKathN-13): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft 13LP (= Modul 5: Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate module 3: Jesus Christ and the reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p>-</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p>-</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p>-</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschengewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des AT II (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung behandelt schwerpunktmäßig Texte aus der prophetischen Literatur (Alter Orient; vorklassische Prophetie; Schriftpropheten). Sie erschließt prophetisches Selbstverständnis, prophetische Redeformen (und Gattungen) und macht in kleiner Auswahl mit den großen und kleinen Schriftpropheten bekannt. Zentrale Themen sind: Prophetie im Alten Orient, vorklassische Prophetie, prophetische Berufung, prophetische Heilsverkündigung, messianische Hoffnungen und Eschatologie. Literaturhinweise werden während der Vorlesung gegeben.

Modulteil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Christologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

**Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes
(Fundamentaltheologie)**

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-5200 (= BacKathN-14): Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie 10LP (= Modul 6: Wahlpflichtmodul (Seminarmodul)) <i>Advanced module: compulsory elective module Catholic Theology</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti		
Inhalte: Methodenkompetenzen in den biblisch-historischen Fächern Inhalte der Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage - die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer zu reflektieren - die Grundlagen der Quellenkritik auf biblische und historische Texte und andere Zeugnisse anzuwenden - hermeneutische Vorverständnisse und Verstehensbedingungen wahrzunehmen und zu reflektieren - das spezifische Methodeninstrumentarium eigenständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden Kompetenzen aus den Seminare werden zu Beginn des Semesters erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Seminar aus der Kirchengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/ Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das ägyptische Mönchtum und seine Rezeption in der spätantiken Reichskirche (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ägypten gilt in der christlichen Tradition als das Ursprungsland des Mönchtums, und in der Tat sind es die unterägyptischen monastischen Siedlungen an den Grenzen bzw. innerhalb des Nildeltas, die antike Christen, sei es als Wallfahrer, sei es als Einsiedler, fasziniert haben. Das Seminar zeichnet einerseits die Geschichte dieser monastischen Zentren, der Nitria, der Kellia und der Sketis, nach und untersucht andererseits den Transfer der

monastischen Spiritualität in die spätantike Ökumene anhand der Viten prominenter „Besucher“ wie Johannes Cassian oder Evagrius Ponticus.

Wissenschaftliche Tagungen nachbereiten - Begleitseminar zum fakultären Studientag (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Wenn mitunter behauptet wurde, die westliche Christenheit habe dem Heiligen Geist und seinem Wirken zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so lässt sich dies mit Blick auf die gegenwärtige Situation in der katholischen Kirche wie zahlreichen protestantischen Denominationen und Gemeinschaften jedenfalls nicht mehr halten: Charismatische Gruppierungen erheben hier wie dort den Anspruch, Freiräume für das Wirken und die Erfahrung des Geistes zu schaffen. Dabei ergeben sich nicht selten empirisch wahrnehmbare Spannungen zu etablierten Formen des kirchlichen Lebens, Ämtern, Institutionen und Strukturen und nicht zuletzt dem Selbstverständnis akademischer Theologie. Genauso ist in jüngerer Zeit eine Intensivierung von Kooperationen zwischen charismatischen und „amtskirchlichen“ Akteuren zu verzeichnen, die in der Binnensicht oft als fruchtbar beschrieben werden. Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg setzt sich vor diesem Hintergrund in einem fakultären Studientag, der am ... (weiter siehe Digicampus)

„Soft Power“ – Die modernen Päpste und der Weltfrieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Päpste rangieren regelmäßig in der Liste des Nachrichtenmagazins Forbes der mächtigsten Männer der Welt auf den obersten Plätzen – obwohl sie nicht über militärisches oder wirtschaftliches Gewicht verfügen. Sie haben keine Macht, aber großen Einfluss. Obwohl sie nicht in erster Linie Politiker, sondern Religionsführer sind, beanspruchen sie, für alle Menschen guten Willens zu sprechen und Weltfrieden und Menschenrechte zu fördern. Seit 150 Jahren gibt es verstärkte Bemühungen des Vatikans, bewaffnete Konflikte zu vermeiden, den Frieden zu erhalten und in Kriegen zu vermitteln. Diese Versuche sind zum Teil gescheitert, zum Teil hatten sie Erfolg. In diesem Seminar sollen einzelne Konflikte beleuchtet und dabei die Prinzipien herausgearbeitet werden, die das Handeln des Vatikans bestimmen: Eine neue Form des peace-making: Leo XIII. Der Vatikan im Ersten Weltkrieg Die Neutralität Pius XII. im Zweiten Weltkrieg: Rechtlich alternativlos oder eine grobe Fehleinschätzung? Der Heilige Stuhl ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar nach Wahl aus dem Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alter Wein in neuen Schläuchen – altkirchliche Häresien und ihre Neuauflagen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

War Jesus Gott in gleicher Weise wie der Vater? Oder war er nur ein besonderes Geschöpf? Und was bedeutet dies für sein Dasein als Mensch, also seine menschliche Natur? War sie durch seine Göttlichkeit „eingeschränkt“ oder „begrenzt“? Das vorliegende Seminar möchte sich diesen zentralen trinitätstheologischen und christologischen Fragen widmen, die im 4. und 5. Jahrhundert kontrovers diskutiert wurden. Zugleich soll gezeigt werden, dass es sich dabei keineswegs um Ansichten handelt, die mit ihrer Verurteilung auf den altkirchlichen Konzilien rein museal geworden wären, sondern dass sie vielmehr in der Dogmatik weiterhin Relevanz besitzen, wenn etwa zum einen derartige Lehren in neuer Form fröhliche Urständ feiern oder aber zum anderen mit den getrennten Christen Unionspapiere verfasst werden, die aufzeigen wollen, dass der damalige Streit nur im Wortlaut, nicht aber in der Sache bestand. ... (weiter siehe Digicampus)

Begegnung mit der Theologie Hans Urs von Balthasars (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Schweizer Hans Urs von Balthasar (1905-1988) gehört zu den fraglos wichtigsten theologischen Gestalten im Katholizismus des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum seines Werkes steht die über drei Jahrzehnte verfasste "Trilogie": Herrlichkeit. Eine theologische Ästhetik - Theodramatik - Theologik. Sie ist Ausweis der universalen Gelehrsamkeit ihres Verfassers und eröffnet neben einem originellen Zugang zu allen dogmatischen Kernthemen

zahllose Brückenschläge in die Bereiche der Mystik und Philosophie, Literatur und Kunst. Die katholische Theologie der letzten 50 Jahre ist durch Balthasars Denken wesentlich mitgeprägt worden, durch seine Nähe zu zwei Päpsten (Johannes Paul II., Benedikt XVI.) auch auf lehramtlicher Ebene. Das Seminar möchte eine erste Begegnung mit den Schriften Balthasars ermöglichen, deren gewaltiger Umfang für manchen Leser zunächst abschreckend wirken kann. Nach einer biographischen Einleitung sollen durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Textpassagen grundlegende dogm ... (weiter siehe Digicampus)

Bertrand Russels Teekanne und Anthony Flews unsichtbarer Gärtner: Wie stark sind atheistische Argumente und ihre Er widerungen? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bildhafte oder in Geschichten gekleidete Gedanken haben eine große suggestive Kraft und werden entsprechend stark rezipiert. Aber was steckt dahinter? Das Seminar möchte verschiedene alte und neue gegen die Existenz Gottes vorgebrachte Argumente analysieren und diskutieren: Wie ist ihr logischer Aufbau? Welches Gewicht haben die Argumente? Wie stichhaltig sind entsprechende Gegenargumente? Und welche theologischen Konsequenzen ergeben sich schließlich daraus?

Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit.

Das ägyptische Mönchtum und seine Rezeption in der spätantiken Reichskirche (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ägypten gilt in der christlichen Tradition als das Ursprungsland des Mönchtums, und in der Tat sind es die unterägyptischen monastischen Siedlungen an den Grenzen bzw. innerhalb des Nildeltas, die antike Christen, sei es als Wallfahrer, sei es als Einsiedler, fasziniert haben. Das Seminar zeichnet einerseits die Geschichte dieser monastischen Zentren, der Nitria, der Kellia und der Sketis, nach und untersucht andererseits den Transfer der monastischen Spiritualität in die spätantike Ökumene anhand der Viten prominenter „Besucher“ wie Johannes Cassian oder Evagrius Ponticus.

De Processibus Matrimonialibus (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Rahmen von „De Processibus Matrimonialibus“ kommen jedes Jahr Ende November Wissenschaft und kirchenrechtliche Praxis ins Gespräch. Namhafte Referent/innen aus Wissenschaft und Praxis werden aktuelle kirchenrechtliche Fragen vortragen und diskutieren. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit zu Austausch und Begegnung mit einem internationalen Fachpublikum. Mit DPM verbindet sich ein Hauptseminar für Studierende der Universität Augsburg. Termin für die obligatorische Vorbesprechung s. Ablaufplan. „De Processibus Matrimonialibus“ wurde 1994 von Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff und PD Dr. Karl-Heinz Selge als wissenschaftliche Fortbildung für Mitarbeiter/innen kirchlicher Gerichte ins Leben gerufen und hat sich im Laufe der Jahre zu einer Veranstaltung zur wissenschaftlichen Fortbildung von Studierenden und Promovierenden des Kirchenrechts und der Theologie, zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler/innen sowie zum wissenschaftlichen Austausch zwischen praktizierenden und angehenden Kir ... (weiter siehe Digicampus)

Die Verborgenheit Gottes - Klassische (theologische) und aktuelle (religionsphilosophische) Texte (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der wohl bekannteste philosophische Einwand gegen die Existenz Gottes beruht auf dem Problem des Übels. Ein vergleichbar gewichtiger Einwand, der in den letzten Jahrzehnten im religionsphilosophischen Diskurs in den Vordergrund getreten ist, ist das sogen. Problem der Verborgenheit Gottes. Es besagt im Kern, dass die Existenz

eines moralisch vollkommenen und an Beziehung interessierten Gottes nicht damit vereinbar zu sein scheint, dass offenbar viele Menschen sich zwar eine Gottesbeziehung wünschen würden, aber schlichtweg aufgrund mangelnder Indizien nicht zur Überzeugung gelangen, dass es diesen Gott gibt. Wie kann dies aber sein, wenn Gott mit seinen Geschöpfen eine persönliche Beziehung eingehen will und daher genügend Belege für seine Existenz bereitstellen sollte? Die atheistische Antwort lautet: Weil es diesen Gott eben nicht gibt! Verschiedene aktuelle religionsphilosophische Antworten auf diese (atheistische) These werden wir im Seminar kennenlernen. Zudem werden wir uns auch ... (weiter siehe Digicampus)

Die „Neuen geistlichen Bewegungen“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die „Neuen geistlichen Bewegungen“ entstanden im Verlauf des 20. Jahrhunderts vor dem II. Vatikanum. Aber auch infolge des Konzils, das sich förderlich auf ihre Dynamik auswirkte, kam es zur Gründung der überwiegend laikalen Bewegungen. Ihre Spiritualität dient ihnen als Anregung für die Erneuerung des menschlichen Denkens und Wollens aus dem Geist des Evangeliums. Ziel des Seminars ist, sich in Verbindung mit einem am 4. November 2021 an der KThF stattfindenden Studientag dem charismatischen Phänomen anzunähern, das die Kirche im 20. Jahrhundert wesentlich mitgeprägt hat.

Ein Gott und viele Religionen – John Hicks Projekt eines religiösen Pluralismus (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lässt sich der Geltungsanspruch der je eigenen Religion mit einer Wertschätzung der anderen Religionen vermitteln? Das ist die Grundfrage der Theologie der Religionen. John Hick (1922-2012) gilt hier als einer der bekanntesten und einflussreichsten Vertreter der pluralistischen Position, die anderen Religionen zugesteht, in gleichwertiger Weise Heil und Wahrheit vermitteln zu können. Das Seminar wird anhand von Textbeispielen Hicks Konzept genauer betrachten, seine Anliegen würdigen, aber auch kritisch hinterfragen.

Gewalthemen im Alten Testament (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Gewalt und Gewaltdarstellungen ziehen sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Menschheit – bis heute. Gewaltbilder finden sich auch in der Heiligen Schrift. Die Erzählungen von Kain und Abel (Gen 4), von der Sintflut (Gen 6-9), von der Bindung Isaaks (Gen 22), der Tötung der Erstgeburt (Ex 12) oder vom Durchzug durch das Schilfmeer (Ex 13,17-14) werfen viele Fragen auf. Die Gewalt unter Menschen bzw. die Gewalt, die auch von Gott ausgeht, ist ein immer wiederkehrendes Thema. Auch in den Gebeten über Klage, Angst und Not der Menschen tauchen diese Themen auf (vgl. z. B. Ps 137; 139; 140). Wie sind diese Gewaltdarstellungen (menschliche Gewalt, göttliche Gewalt) zu verstehen? Wie sind diese Texte innerhalb der Heiligen Schrift zu verstehen? Was zeigt bzw. sagt uns die Kunst dazu? Hilft die Rezeptionsgeschichte, mit diesen Texten umzugehen? Das Seminar will sich mit diesen oder ähnlichen Fragen auseinandersetzen und sie gemeinsam analysieren und erörtern. Literaturhinweise werde ... (weiter siehe Digicampus)

Hans Joas: Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit seinem 2017 erschienenen Werk "Die Macht des Heiligen. Eine Alternative zur Geschichte von der Entzauberung" unterzieht der in Berlin lehrende Soziologe und Religionsphilosoph Hans Joas (geb. 1948) der Auffassung einer stetig fortschreitenden Säkularisierung in der Moderne einer umfassenden Kritik. Insbesondere der von Max Weber (1864–1920) prominent formulierten These von der „Entzauberung der Welt“ wirft Joas Einseitigkeit vor. Dem setzt er die Grundthese einer beständigen Selbsttranszendenz des Menschen entgegen. An die Stelle der Vorstellung eines linearen Säkularisierungsprozesses müsse ein Wechselspiel von Sakralisierung und Desakralisierung konstatiert werden. Somit ergäben sich neue Dialogmöglichkeiten für religiös Glaubende wie Nichtglaubende. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs zentraler Passagen von Joas' Buch und weiterer Texte mit gemeinsamer Diskussion. Darüber hinausgehend sollen jedoch auch moderne Formen von Spiritualität und Transzendenzenerfahrungen im weites ... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöses Lernen am Lernort Schule (GS/MS/RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Bildung / Forschungsstelle Interreligiöse Bildung, Bachelor NF/WB, Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jugend@Kirche. Chancen und Herausforderungen der Jugendpastoral heute (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kann die Kirche heute noch Jugendliche erreichen? Was erwarten Jugendliche andererseits von Kirche und Seelsorge? Welche Veränderungen zeigen sich im Blick auf die Situation von Jugendlichen in der Gegenwart – und welche Folgerungen ergeben sich daraus für die Jugendpastoral? Welchen Wandel hat die Jugendseelsorge in der Geschichte erfahren – und wo steht sie heute? Welche Bedeutung hat gegenwärtig noch die klassische Jugendverbandsarbeit? Und in welchem Verhältnis stehen dazu Events wie die Weltjugendtage und Nightfever? Diesen Fragen will das Seminar nachgehen.

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt.

(Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Rechtssubjekte der kanonischen Rechtsordnung (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Eine Rechtsordnung regelt Rechtsverhältnisse zwischen Rechtsträgern. Im Seminar "Rechtssubjekte der kanonischen Rechtsordnung" geht es um die verschiedenen Typen von Rechtsträgern, die es innerhalb der Kirche gibt. Dabei interessieren neben den natürlichen Personen insbesondere auch ideale Gebilde wie juristische Personen.

Theologie als Wissenschaft im Mittelalter anhand ausgewählter Prologe zum Sentenzenkommentar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Hat die Theologie Platz neben den profanen Wissenschaften und der Philosophie? Ist Theologie überhaupt eine Wissenschaft? Ist sie eine theoretische Wissenschaft oder will sie auf praktische Weise Orientierung bieten für unser Leben? Wie soll man argumentieren, wenn es um religiöse Überzeugungen geht? Theologen im 13. Jahrhundert beginnen, sich mit derartigen Fragen auseinander zu setzen, da sie sich einem größeren Selbstbewusstsein der Philosophen gegenübersehen. Sie stellen fest: Theologie, die im akademischen Kontext ernst genommen werden will, muss hohe wissenschaftliche Anforderungen erfüllen. Wir werden uns im Seminar mit den deutschen Übersetzungen lateinischer Originaltexte und dazugehörigen Kommentaren beschäftigen, an denen man die Entwicklung der theologischen Wissenschaftslehre im 13. Jahrhundert verfolgen kann. Dabei werden wir auch immer wieder einen Blick in das lateinische Original werfen. Die Auseinandersetzung mit den in den Texten gestellten Fragen samt entsprechender

... (weiter siehe Digicampus)

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Tierethik ist aus mindestens zwei Gründen spannend. Sicherlich zunächst aufgrund der nicht selten bedrängenden Frage, die sich spätestens vor dem Regal im Supermarkt stellt: wie sollen wir mit Tieren umgehen? Neben diesem praktischen Interesse lohnt die Auseinandersetzung mit der Tierethik aber auch deshalb, weil an ihr einige zentrale Fragen der Fundamentalmoral hervortreten: wem oder was kommt eigentlich moralischer Wert zu und warum? Anhand der eigenständigen Lektüre von Texten lernen wir verschiedene Positionen der Tierethik kennen, die wir in den gemeinsamen Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vgl. zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Unterwerfungsstrategien: Kolonialismus, Rassismus, Mission (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

„Geht hinaus in die ganze Welt!“ (Mk 16,15): Wie hängen Mission, Kolonialisierung, Intoleranz und Rassismus zusammen? Noam Chomsky sagte: "There has always been racism. But it developed as a leading principle of thought and perception in the context of colonialism. That's understandable. When you have your boot on someone's neck, you have to justify it. The justification has to be their depravity". Leider gilt dies sowohl für ökonomische als auch für ideologische Unterwerfung. Die Eroberung der neuen Welten ging mit der (oft erzwungenen) Taufe einher - ein theologisches Problem von unerhörter und noch kaum erkannter Tragweite. Am Ende der synoptischen Evangelien steht der so genannte „Missionsbefehl“, alle Völker dem Herrn Jesus Christus zu unterwerfen. Auf die imperialen Expansionen von Rom, Byzanz und Aachen (!) folgte im 15. Jahrhundert, was in Europa bis heute als die „Entdeckung der Welt“ bezeichnet und in Metaphern der Unterwerfung beschrieben wird. Am Ende steht die „Eroberung

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

Weißt Du auch, was wir da feiern!?! (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Liturgie drückt den Glauben der Kirche aus und gibt ihm Gestalt; sie formt und entfaltet diesen Glauben zugleich unter immer neuen Bedingungen. Herausforderungen und Erfahrungen aller Epochen haben so Pate gestanden für das liturgische Feiern der Kirche. Nicht nur theologische Überlegungen, sondern ebenso politische Ereignisse, Kriege, soziale Veränderungen und neue Fragen haben dabei Niederschlag in der Struktur des Kirchenjahres gefunden. Begebenheiten der Heilsgeschichte wurden so in ein neues Licht gerückt, Heilige fanden sich in veränderten Zusammenhängen wieder. Das Seminar nimmt verschiedene Feste und Gedenktage aus dem Lauf des Kirchenjahres in den Blick und will den Deutungszusammenhang ihrer Entstehung, ihre liturgische Gestaltwerdung und Wirkungsgeschichte untersuchen. Zugleich wollen wir darüber nachdenken, was diese Geschichte für die Feier dieser Anlässe in heutiger Zeit bedeutet.

... (weiter siehe Digicampus)

What is love? - Philosophische Antworten aus der Antike (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie viel Wissen verträgt der Glaube? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wissenschaftliche Tagungen nachbereiten - Begleitseminar zum fakultären Studententag (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Wenn mitunter behauptet wurde, die westliche Christenheit habe dem Heiligen Geist und seinem Wirken zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so lässt sich dies mit Blick auf die gegenwärtige Situation in der katholischen Kirche wie zahlreichen protestantischen Denominationen und Gemeinschaften jedenfalls nicht mehr halten: Charismatische Gruppierungen erheben hier wie dort den Anspruch, Freiräume für das Wirken und die Erfahrung des Geistes zu schaffen. Dabei ergeben sich nicht selten empirisch wahrnehmbare Spannungen zu etablierten Formen des kirchlichen Lebens, Ämtern, Institutionen und Strukturen und nicht zuletzt dem Selbstverständnis akademischer Theologie. Genauso ist in jüngerer Zeit eine Intensivierung von Kooperationen zwischen charismatischen und „amtskirchlichen“ Akteuren zu verzeichnen, die in der Binnensicht oft als fruchtbar beschrieben werden. Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg setzt sich vor diesem Hintergrund in einem fakultären Studientag, der am
... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftliche Tagungen nachbereiten - Begleitseminar zum fakultären Studientag (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wenn mitunter behauptet wurde, die westliche Christenheit habe dem Heiligen Geist und seinem Wirken zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, so lässt sich dies mit Blick auf die gegenwärtige Situation in der katholischen Kirche wie zahlreichen protestantischen Denominationen und Gemeinschaften jedenfalls nicht mehr halten: Charismatische Gruppierungen erheben hier wie dort den Anspruch, Freiräume für das Wirken und die Erfahrung des Geistes zu schaffen. Dabei ergeben sich nicht selten empirisch wahrnehmbare Spannungen zu etablierten Formen des kirchlichen Lebens, Ämtern, Institutionen und Strukturen und nicht zuletzt dem Selbstverständnis akademischer Theologie. Genauso ist in jüngerer Zeit eine Intensivierung von Kooperationen zwischen charismatischen und „amtskirchlichen“ Akteuren zu verzeichnen, die in der Binnensicht oft als fruchtbar beschrieben werden. Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Augsburg setzt sich vor diesem Hintergrund in einem fakultären Studientag, der am
... (weiter siehe Digicampus)

„Meine Gnade wird nicht von dir weichen!“ (Jes 54,10) Zukunftshoffnung im Jesajabuch (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Jesajabuch finden sich zahlreiche Visionen, die eine Zukunft ohne Leid und Unterdrückung schildern. Hier wird eine Welt beschrieben, die von Versöhnung und Gerechtigkeit, Weisheit und Erkenntnis erfüllt ist. Im Jesajabuch trifft man an vielen Orten die Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit an. Die meist überaus positiven Zukunftsvisionen aus dem gesamten Jesajabuch sollen anhand ausgewählter Texte erarbeitet werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

„Soft Power“ – Die modernen Päpste und der Weltfrieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Päpste rangieren regelmäßig in der Liste des Nachrichtenmagazins Forbes der mächtigsten Männer der Welt auf den obersten Plätzen – obwohl sie nicht über militärisches oder wirtschaftliches Gewicht verfügen. Sie haben keine Macht, aber großen Einfluss. Obwohl sie nicht in erster Linie Politiker, sondern Religionsführer sind, beanspruchen sie, für alle Menschen guten Willens zu sprechen und Weltfrieden und Menschenrechte zu fördern. Seit 150 Jahren gibt es verstärkte Bemühungen des Vatikans, bewaffnete Konflikte zu vermeiden, den Frieden zu erhalten und in Kriegen zu vermitteln. Diese Versuche sind zum Teil gescheitert, zum Teil hatten sie Erfolg. In diesem Seminar sollen einzelne Konflikte beleuchtet und dabei die Prinzipien herausgearbeitet werden, die das Handeln des Vatikans bestimmen: Eine neue Form des peace-making: Leo XIII. Der Vatikan im Ersten Weltkrieg Die Neutralität Pius XII. im Zweiten Weltkrieg: Rechtlich alternativlos oder eine grobe Fehleinschätzung? Der Heilige Stuhl
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-5200 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung